

Protokoll PFK, 17. November 2018, Gemeindezentrum Bad Zurzach

Beginn:	10:34 Uhr	Ende:	16:02 Uhr
Geschäftsleitung:	René Wernli Markus Frei Leo Baschnagel	Jörg Aebi Thomas Studer Urs Stocker	Markus Oderbolz Daniel Steinmann Beat Lüscher
TK-, Verbandsleitung:	Rolf Pfeiffer Roger Birk	Roger Kocher	René Wendel
Gäste:	Roger Kocher, LVb G/Rttg ABC Reto S. Fuchs, Gemeindepräsident Bad Zurzach Cornell Staub, Neuer JP-Lagerleiter ab 2019 Christian Rein, ALC Othmarsingen		
Entschuldigt:	Thomas Bühlmann, Chef Rechnungsbüro Thomas Mack, Zentralarchivar Sektion Aarau Sektion Biel-Seeland Sektion Luzern		
Konferenzleitung:	René Wernli		
Protokoll:	Beat Lüscher		

Traktandenliste:

- 1. Appell / Wahl der Stimmzähler**
- 2. Protokoll der PFK 2017 in Wynau**
- 3. Tätigkeitsberichte**
 - 3.1 Geschäftsleitung
 - 3.2 JP-Lager
 - 3.3 Wettkämpfe / Technik 2018
- 4. Beratung von Anträgen**
 - 4.1. Antrag 01 Sektion Bremgarten: Formulierung Schuhwerk
 - 4.2. Antrag 02 GL / TK: Sektionsfahren
 - 4.3. Antrag 03 GL / TK: Kat. 1 Stachelfahrt auf Zeit
 - 4.4. Antrag 04 GL / TK: Kranzauszeichnung JP Challenge 1
 - 4.5. Antrag 05 GL / TK: Sanktionen
 - 4.6. Antrag 06 GL / TK: Bedingung zur Teilnahme am Einzelwettfahren
 - 4.7. Antrag 07 GL / TK: Abfahrt unterhalb eines markierten Felsens
 - 4.8. Antrag 08 GL / TK: Umfahren eines markierten Felsens
 - 4.9. Antrag 09 GL / TK: Überfahrt in Linie
 - 4.10. Antrag 10 GL / TK: Spanntau-Wurfanlage
 - 4.11. Antrag 11 GL / TK: Bewertung und Rangierung Spezialwettkampf
- 5. Voranschlag 2019**
 - 5.1 Mitgliederbewegung
 - 5.2 Beratung / Genehmigung Voranschlag 2019
- 6. Zusammenarbeit mit LVb G/Rttg ABC, SAT bzw. VBS**
 - 6.1 Material, Referat Christian Rein
 - 6.2 Informationen LVb G/Rttg ABC, Roger Kocher

7. Informationen

- 7.1 VVAdmin AT
- 7.2 Vorstellung neuer JP-Lagerleiter
- 7.3 JP Schwimmprüfungen ab 2019
- 7.4 Vorstellung Tätigkeit IG Limmat

8. Jahresprogramm 2019 / Kurswesen**9. Vorbereiten von Anträgen zuhanden DV 2019****10. Verbandstermine 2019, 2020, 2021, 2022****11. Verschiedenes / Präsentation Wettfahren 2019**

- 11.1 Fällbaum-Cup Bremgarten
- 11.2 Oldie-Cup Mellingen
- 11.3 EZW und JP-SM Wynau
- 11.4 Mondschein-Cup Basel
- 11.5 Umfrage

Begrüssung:

Roger Meyer, Präsident der gastgebenden Sektion Zurzach, begrüsst die Geschäftsleitung, die Gäste und die Konferenzteilnehmer. Er erläutert den Anwesenden den Tagungsablauf. Der Kaffee und die „Gipfeli“ wurden von Indermühle Reisen, Rekingen offeriert, der Apéro wurde von der Gemeinde Bad Zurzach gespendet.

René Wernli begrüsst die Präsidenten, Fahrchefs und Gäste im Namen des Verbandes zu seiner ersten PFK als Zentralpräsident. Er bittet die Anwesenden, sich für eine Schweigeminute zu Ehren unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes und ehemaligen Zentralpräsidenten «Karlheinz Hofer» zu erheben. In diesem Jahr konnten wir einmal mehr top organisierte Wettkämpfe erleben, dies ist die beste Werbung für unseren Sport und unsere geladenen Ehrengäste waren sehr begeistert von dem, was sie sahen. Speziell erwähnt er Frau Nationalrätin Ruth Humbel. Sie war so begeistert, dass sie auch den Jungpontonieren im Jungpontonierlager, ihre Ehre erwies.

Das Seilziehen um die Finanzen geht unvermindert weiter. Die ausserdienstlichen Verbände müssen durch ihre Tätigkeiten aufzeigen, welchen Nutzen ihre Arbeit für die Armee hat. Entsprechend dem Nutzen werden die Finanzen verteilt. René Wernli erklärt den Teilnehmern anhand eines Beispiels, was damit gemeint ist. Die Instandhaltungskosten für unsere Schiffe und Motoren, die wir der Logistikbasis der Armee im Herbst abgeben und im Frühling wiedererhalten, betragen Fr. 420'000.00. Dies sind Kosten, die wir nicht bezahlen müssen. Mit den Kosten des Wasserfahrverbandes zusammen ist dies über eine halbe Million Franken, wobei der Löwenanteil beim SPSV liegt. Aus dieser Summe heraus erhalten die Militärmotorfahrer Fr. 18'000.00 für die Schiffstransporte zu den Sektionen. Auch gegen den SPSV werden die Stimmen immer lauter. René Wernli hat an verschiedenen Rapporten schon gehört, dass der militärische Schiffsführer-Ausweis, der im Jungpontonierlager erlangt werden kann, auf Probe ausgestellt wird. Dieser kann nach absolvierter Pontonier-RS in einen privaten Ausweis umgeschrieben werden. Als Gegenleistung für das, was die Armee uns zur Verfügung stellt, ist das Absolvieren des Schiffsführerausweises bei den Frauen zugleich eine Verpflichtung, dass diese an den Orientierungstagen der Stellungspflichtigen teilnehmen. Ohne Pontonier-RS und Teilnahme an den Orientierungstagen erlischt dieser provisorische Ausweis. Gewisse Sektionen haben auch schon festgestellt, dass dies Auswirkungen auf den Bezug von Schiffen hat. Früher konnten wir sagen, welche Schiffe wir wollen und heute sagt die Armee, was sie uns noch zur Verfügung stellt. Es werden in der Armee auch nicht mehr massenweise Schiffe nachbestellt. Dies konnten wir an der letzten DV vom Kdt LVb G/Rttg/ABC hören. Die Schiffe sind armeetechnisch gesehen Auslaufmodelle! Mit der SAT und der LBA hat der SPSV ein gutes Verhältnis, Support und Vertrauen. Damit dieses Vertrauen aufrechterhalten werden kann, bedingt es auch, dass Vorschriften und Reglemente eingehalten werden, dass gestellte Fristen eingehalten werden, damit die ausserdienstlichen Tätigkeiten im gleichen Rahmen wie bis anhin weiter unterstützt werden.

René Wernli bedankt sich bei den Präsidenten und Fahrchefs für die geleistete Arbeit in den Sektionen. Die Arbeit zeugt von hoher Qualität an der Basis. Die Qualität und das hohe Niveau ist die Foundation gegenüber dem LVb und der SAT. Gute Beziehungen müssen gepflegt werden, wie im Privaten auch. Darum ist es wichtig, dass wir unsere Partner auch zu unseren Festivitäten einladen, damit sie sehen, wohin ihr Sponsoring geht. René Wernli kennt diese Zahlen, weil er eine Einladung vom Kdt der LBA, Divisionär Kaiser, erhalten hat. Dort wurde besprochen, was die LBA von dieser Unterstützung hat. An diesem Meeting wurde das Jungpontonier-Lager x-mal erwähnt, weil dies ein grosser Aufwand für die LBA ist. Die am JPL eingeladenen Gäste der LBA sehen dann an Ort und Stelle, wofür das

Material gebraucht wird und die geladenen Gäste aus Politik und der Armee sind dann hellauf von der Ausbildung der Jungpontoniere und den geleisteten Arbeiten des Lagerteams begeistert.

René Wernli begrüsst speziell unsere Gäste:

Reto S. Fuchs, Gemeindepräsident Bad Zurzach
Christian Rein, Chef Auftragssteuerung ALC Othmarsingen
Roger Kocher, LVb G/Rttg/ABC Zuchwil
Cornell Staub, neuer JP-Lagerleiter ab 2019

René Wernli übergibt das Wort an Reto S. Fuchs.

Reto S. Fuchs begrüsst im Namen des Gemeinderates und der Einwohnerschaft die Konferenzteilnehmer, die Gäste und speziell die Geschäftsleitung. Er streift kurz die aktuelle Entwicklung der Gemeinde Bad Zurzach.

René Wernli bedankt sich im Namen aller Anwesenden für die Begrüssungsworte und das Gastrecht. Er bedankt sich bei der Indermühle Busreisen AG für Kaffee und „Gipfeli“, bei der Gemeinde Bad Zurzach für den Apéro und bei allen anderen Sponsoren. Er gibt die Spielregeln für die Konferenz bekannt und eröffnet die PFK 2018.

1. Apell / Wahl der Stimmenzähler

Die Einladungen und die Traktandenliste wurden zeitgerecht versendet und im Pontonier-Nr.10/18 publiziert. Die Unterlagen zu den Traktanden 4 und 5 wurden per E-Mail versendet.

Die Anträge aus den Sektionen und aus der TK wurden zeitgerecht eingegeben.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Anwesende: 38 Sektionen
 70 Sektionsvertreter
 9 GL-Mitglieder
 4 TK-Mitglieder

Total Stimmberechtigte: 83

Absolutes mehr: 42

Als Stimmenzähler werden gewählt: Werner Brunner, Sektion Schmerikon
 Peter Strub, Sektion Olten

René Wernli erklärt die PFK 2018 als konstituiert.

2. Protokoll der PFK 2017 in Wynau

Das Protokoll der PFK 2017 wurde im Pontonier-Nr. 11/12 2018 publiziert. Es wird ohne Einwand, mit Dank an den Verbandssekretär Beat Lüscher, einstimmig genehmigt.

3. Tätigkeitsberichte

3.1 Geschäftsleitung

René Wernli blickt auf die wesentlichen Tätigkeiten und Anlässe im vergangenen Jahr zurück.

Die Geschäftsleitung kam 2018 fünfmal zu ihren ordentlichen Sitzungen zusammen. An diesen wurden die ordentlichen Geschäfte erledigt und Projekte gesteuert. Es wurden zwei Einsatz- und Übungsleiter-Kurse durchgeführt. Das Jubiläumsjahr wurde mit der DV eröffnet im Bremgarten. Mitte Mai wurden der Adler-Cup in Aarau und Ende Mai der Chnüppu-Cup in Worblaufen durchgeführt. Im Juni fanden ein

Sektionswettfahren und ein Einzelwettfahren in Mellingen und Aarwangen statt. Das Highlight des Jahres fand mit dem 40. Eidgenössischen Pontonierwettfahren, bei bestem Wetter und Gemütlichkeit in Bremgarten statt. Ende Juli fand das traditionelle Jungpontonierlager in Einigen statt. Der Oldie-Cup und die JP1-Challenge fand in Brugg statt. Den Saisonabschluss unseres Jubiläumsjahres machte die Jungpontonier-Schweizermeisterschaft mit einem Einzelwettfahren in Baden.

René Wernli geht auch kurz auf die negativen Seiten unseres Verbandsjahres ein. Er informiert die Konferenzteilnehmer über einen Vandalenakt, der in einer vierstelligen Schadenssumme endete. Dies muss nicht sein und der SPSV verurteilt solches aufs schärfste.

Die GL war auch an diversen Rapporten auf Bundesebene vertreten, wo das eine oder andere Anliegen deponiert oder besprochen werden konnte. Der SPSV ist präsent an solchen Rapporten und es wird geschätzt, dass wir anwesend sind. Hier können wir auf dem Dienstweg kleine Schritte bewirken und solche Chancen nutzen wir.

Die Präsidenten und die Fahrchefs sind mit ihren Vorstandskollegen/innen verantwortlich, dass man auf ein solches Jahr zurückblicken kann. Das Jahr wurde ohne Unfälle und schlimme Geschichten beendet.

René Wernli verdankt die Arbeit und das Engagement der GL- TK- und VL-Mitglieder.

3.2 JP-Lager

Roger Kocher gibt uns eine Zusammenfassung des 62. JP-Lagers und erwähnt, dass das sein letztes Lager war als Lagerleiter. Das Lager besuchten 139 Jungpontoniere und dies schlug sich bei den Finanzen nieder. Er erklärt, dass es für ein solches Lager 200 Teilnehmer braucht, damit man eine ausgeglichene Rechnung präsentieren kann. Dies war schon an der letzten PFK ein Thema und die gemachten Voten wurden aufgenommen und im JP-Lager mit den Leitern diskutiert. Das grösste Problem bestand noch vor dem Lager. Bis zwei Wochen vor dem Lager stand er noch ohne Küchenchef da. Nach einem Gespräch mit dem Kdt vom LVb G/Rttg/ABC wurden zwei Küchenchefs von den Genieschulen zur Verfügung gestellt, die mit dem Küchen-Team die Verpflegung zubereiteten. Mit einer eindrücklichen Dia-Show, die keiner Worte bedarf, macht Roger Kocher einen Rückblick auf das Jungpontonier-Lager 2018.

Wie schon oben erwähnt wurde, begann die Vorbereitung zum Lager 2019 schon in diesem Jahr. Es gab lange und konstruktive Diskussionen für Veränderungen im Jungpontonier-Lager. Eine Veränderung ist das Lagerdatum:

Das nächste Jungpontonier-Lager findet vom 25. Juli – 03. August 2019 statt.

Roger Kocher erklärt den Teilnehmern, dass dies mit der Geschäftsleitung so abgesprochen wurde und dass sämtliche Jungpontoniere nach dem Lager informiert und angeschrieben wurden. Die Social-Media will man auch vermehrt für die Lager-Werbung nutzen. Im Personellen gibt es einen neuen JP-Lagerleiter, dafür konnte Cornell Staub aus der Sektion Dietikon gewonnen werden. Weiter wird es einen neuen Rechnungsführer geben. Ein Küchenchef konnte vom Jungpontonier-Lager überzeugt werden und er wird im nächsten Lager auch wieder für die Jungpontoniere kochen. Roger Kocher bedankt sich zum Schluss bei den Sektionen des SPSV für das Vertrauen in seine Person. Speziell bedankt er sich bei seinem JPL-Kader und den Leiter/innen, die ihn immer unterstützt haben. Ohne sie gäbe es kein Jungpontonier-Lager. Der LBA dankt er für den grossen Aufwand, für ihre Arbeit vor und nach dem Jungpontonier-Lager. Dies war nach 20 Jahren, wovon sechs Jahre als Jungpontonier-Lagerleiter, sein letzter Lagerbericht an einer PFK.

René Wernli verdankt im Namen des SPSV ebenfalls die geleisteten Arbeiten, die vor, während und nach dem Lager vollbracht werden. Die Verdienste von Roger Kocher werden zu einem späteren Zeitpunkt entsprechend gewürdigt.

3.3 Wettkämpfe / Technik 2018

Jörg Aebi geht auf folgende Themen ein: Wettkampf, erkannte Probleme 2018, Respekt, Rückblick und Diverses. Es wurden durchwegs spannende und interessante Wettkämpfe organisiert. Das Wasser war ausnahmsweise keine Herausforderung, im Gegenteil, zwei bis drei Zentimeter mehr Wasser wären wünschenswert gewesen. Jörg Aebi dankt allen Sektionen die einen Wettkampf ermöglichen. Die Sektionsauswertung hat nicht geklappt am Eidgenössischem. Die Kontrolle durch die TK muss noch

mehr intensiviert werden. Am Sonntagmorgen kommen die Fahrchefs, um die Notenblätter zu kontrollieren. Der Abzug auf die Gruppe oder die Sektion konnte nicht eingesehen werden, weil das Notenblatt nicht zur Verfügung stand. Jörg Aebi ist der Meinung, wenn diese Blätter zur Einsicht gestanden wären, die Fahrchefs gesehen hätten, wenn 10 Punkte bei den Abzügen von der Gruppe oder Sektion gestanden wären, statt maximal einem Punkt. Dies war ein grosser Fehler der TK. Die TK hat dies analysiert und hofft, dass in Zukunft keine Sektion mehr «geschädigt» wird wie in diesem Fall die Sektion Wynau.

Jörg Aebi entschuldigt sich nochmals offiziell im Namen der TK bei der Sektion Wynau für diesen grossen Fehler, den die TK verursacht und bei der Endkontrolle nicht gesehen und gemerkt hat!!

Es muss gewährleistet sein, dass sämtliche Noten von den Fahrchefs kontrolliert werden können. Die Anmeldung von «Vor- und Nachzügler» ist immer noch ein Dauerbrenner. Auf der SPSV-Homepage wird eine Vorlage zum Downloaden zur Verfügung stehen. Es darf nur noch diese verwendet werden. Die Vor- und Nachzügler-Anmeldungen werden an das entsprechende TK-Mitglied gesendet, das für den jeweiligen Wettkampf zuständig ist und nicht an die durchführende Sektion. Jörg Aebi: Respekt kommt vom lateinischen «respection» und beinhaltet, Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Ehrerbietung. Auch die Wettkämpfer erwarten von der TK Respekt, dass die Ranglisten stimmen beim Rangverlesen. Respekt gegenüber den Kampfrichtern, Funktionären und Helfern wird von den Sektionen erwartet. Respekt gegenüber Wettkämpfern, dass kein Einrudern während Pausen stattfindet und kein Wettkampfmateriale gehortet wird. Respekt wird auch beim Rangverlesen erwartet. Auch die Sieger der Spezial Wettkämpfe freuen sich, wenn das Festzelt voll ist. Respekt wird erwartet gegenüber dem Veranstalter, wenn ein Fahnenakt angesagt ist und weniger als die Hälfte der Sektionen mit ihren Fahnen abwesend sind. Zeitgerechte Rückmeldungen bei Anfragen und Einhalten von Fristen geht auch unter Respekt.

Jörg Aebi geht auch auf das gesteckte Ziel im Jahr 2018 ein, dass anlässlich der PFK 2017 definiert wurde. Beim Einmarsch der Fahnen zum Rangverlesen am Eidgenössischen hat keine Person ein Getränk in der Hand.

Jörg Aebi erwähnt nochmals die Fristen für das Kamera- und das Felsenteam, das die ganze Technik an einem Wettfahren einrichtet.

René Wernli verdankt die Arbeit der TK-Mitglieder, die während dem ganzen Jahr geleistet wird, herzlich.

4. Beratung von Anträgen

4.1. Antrag 01 Sektion Bremgarten: Formulierung Schuhwerk

- 1.9.1 **NEU** Einzel- und Sektionswettfahren sowie Schnüren:
Geschlossene Schuhe, vereinsweise einheitliche lange Hosen und Oberkörperbekleidung. Ein Sponsorenhinweis darf maximal eine Fläche von 30 cm² aufweisen. Der Gurt und die Kopfbedeckung werden nicht bewertet. Bei der Kat. I muss nur die Oberkörperbekleidung einheitlich sein.

Jörg Aebi gibt die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL nicht unterstützt.

David Wietlisbach, Sektion Bremgarten

In unserem Verein läuft seit längerem eine Diskussion über geschlossene und hohe Schuhe. Das Ziel dieses Antrags ist, dass jeder Wettkämpfer mit seinen Schuhen, so wie er zu Hause trainiert, den Wettkampf absolvieren kann. Er gibt noch einige Erklärungen ab punkto Gesundheit und Sicherheit.

Sepp Berger, Sektion Bern

Wir haben diesen Antrag auch an der DV der oberen Aare- und Rhonesektionen diskutiert. Auch wir kamen zum Schluss, dass man diesen Antrag aus Sicherheitsgründen ablehnen soll, bewegen wir uns doch auch, je nach Örtlichkeiten, in schwierigem Gelände.

Der Antrag 01 wird mit **67 NEIN** zu 14 JA und 2 Enthaltungen **abgelehnt**.

4.2. Antrag 02 GL / TK: Sektionsfahren

1.4.7 Sektionsfahren

- 1.4.7.1 Die Kategorien I, II, III und F absolvieren das Sektionswettfahren grundsätzlich im Weidling. Sie können jedoch auch im Boot fahren (Streichen dafür bei 4.1.2)
- 1.4.7.2 Die Kategorien I, II, III und F können auch geschlechtlich gemischt im Weidling fahren
- 1.4.7.3 Gemischte Paare mit den Kategorien C oder D fahren im Boot.
- 1.4.7.4 Die gastgebende Sektion wird mitrangiert. Sie bekommt in jedem Falle einen Goldkranz.
- 1.4.7.5 Die maximale Zeit für Abfahrt - Überfahrt - und Landung in Linie wird durch die Technische Kommission festgelegt.

Jörg Aebi, TK

Gibt die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL unterstützt.

Sven Hasler, Sektion Wynau

Auch dieser Antrag wurde von den oberen Aare- und Rhonesektionen diskutiert. Gewisse Punkte kann man so festschreiben. Die Frage ist nur, ob dies in den Absatz 1 des WKR gehört oder ob dies nicht nur im Absatz 4 ergänzt werden kann.

Mit dem Artikel 1.4.7.4 ist die Sektion Wynau nicht einverstanden. Wenn die gastgebende Sektion einen Goldkranz erhält, was auch richtig ist, so soll diese ausser Konkurrenz rangiert werden.

Martin Leuenberger, Sektion Laufenburg

Auch wir von den Rheinsektionen haben dies diskutiert. Wir kamen auch zum Schluss, dass die gastgebende Sektion für ihren Aufwand würdig gefeiert werden soll zum Anfang des Rangverlesens und ausser Konkurrenz. Mit dem Artikel 1.4.7.5 sind die Rheinsektionen auch nicht einverstanden, gab es doch Sektionen, die nur knapp innerhalb der Zeitlimits blieben oder knapp darüber. Entscheidend ist, mit wie vielen Schiffen man startet und ob es in diesen Schiffen relativ viele Jungpontoniere hat. Wird über diesen Artikel in Globo abgestimmt oder jeder Artikel für sich?

Jörg Aebi, TK

In diesem Antrag geht es darum, wer die maximale Zeit festlegt.

Martin Leuenberger, Sektion Laufenburg

Man kann diesen Artikel auch gleich streichen.

Willi Randegger, Sektion Stein am Rhein

Ich war dabei, als das WKR gemacht wurde. Er gibt eine allgemeine Erklärung ab zum WKR und erwähnt, dass mit dem Artikel 1.4.7.5 die falschen bestraft werden.

Jörg Aebi, TK

Das WKR ist dazu da, dass man dies ausreizt. Dies soll auch so sein. Es gab diverse Diskussionen auf dem Wettkampfgelände, was man darf und was nicht. Aus solchen Diskussionen heraus muss die TK wieder etwas festlegen, damit wieder Klarheit herrscht.

Da es keine formulierten Abänderungsanträge gibt, werden wir über diesen Artikel in Globo abstimmen.

Mathias Müller, Sektion Stein am Rhein

Von den Rheinsektionen gingen Gegenanträge ein. Zu diesen haben wir bis heute keine Antwort erhalten.

Jörg Aebi, TK

Wenn die TK Anträge herausgibt, gibt es keine Vernehmlassung. Und aus der Versammlung heraus gab es keinen Abänderungsantrag.

Martin Leuenberger, Sektion Laufenburg

Da jetzt meine Frage beantwortet ist, gibt es jetzt Gegenanträge von den Rheinsektionen.

Abänderungsanträge der Rheinsektionen zum Absatz 1.4.7 Sektionsfahren

Artikel 1.4.7.4 ist zu streichen. Die gastgebende Sektion erhält einen Goldkranz wie bisher, ausser Konkurrenz.

Artikel 1.4.7.5 ist zu streichen. Die maximale Zeit für Abfahrt - Überfahrt - und Landung in Linie wird durch die Technische Kommission festgelegt.

Marius Baumer, Sektion Stein am Rhein

Wir haben vor kurzem den Artikel 1.4.7.4 als Antrag eingegeben, dass die gastgebende Sektion mitrangiert wird. Die Sektion unterstützt diesen Antrag, wie er formuliert ist, hat doch die gastgebende Sektion Vorteile auf dem eigenen Gewässer.

Der Abänderungsantrag der Rheinsektionen zum Artikel 1.4.7.4 wird mit **53 JA** zu 23 NEIN und 3 Enthaltungen **angenommen**.

Der Abänderungsantrag der Rheinsektionen zum Artikel 1.4.7.5 wird mit 24 JA zu **54 NEIN** und 2 Enthaltungen **abgelehnt**.

Der TK-Antrag 02, Absatz 1.4.7 Sektionsfahren, wird mit den Artikeln 1.4.7.1, 1.4.7.2, 1.4.7.3 und 1.4.7.5 (Neunummerierung 1.4.7.4) **mit grosser Mehrheit angenommen**.

Der Artikel 1.4.7.4, wie im Antrag von der TK formuliert, wird gestrichen.

4.3. Antrag 03 GL / TK: Kat. 1 Stachelfahrt auf Zeit

1.7 Wettkampfparcours- und Beurteilungsplan

1.7.4 Bei der Kategorie I hat der Parcours keine Stachelfahrt auf Zeit.

Jörg Aebi, TK

Gibt die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL unterstützt.

Michael Schenker, Sektion Schönenwerd-Gösgen

Die Sektion Schönenwerd-Gösgen lehnt diesen Antrag ab. Wir wollen die Sektionen nicht beschneiden beim Ausarbeiten der Wettkämpfe. Wir haben eine TK, die immer noch entscheiden kann, ob es eine Stachelfahrt gibt oder nicht.

Martin Leuenberger, Sektion Laufenburg

Auch dieser Antrag wurde in den Rheinsektionen diskutiert. Es gibt massive körperliche Unterschiede im Alter zwischen 9 und 14-Jährigen. Darum stellen die Rheinsektionen den Antrag, diesen zu streichen.

Jörg Aebi fragt die Konferenzteilnehmer an, ob wir zuerst über den Abänderungsantrag der Rheinsektionen abstimmen sollen oder ob wir direkt über den TK Antrag abstimmen.

Die Konferenzteilnehmer sind **mit grosser Mehrheit** dafür, dass wir direkt über den TK Antrag abstimmen.

Der TK-Antrag 03 wird mit **62 NEIN** zu 21 JA und 0 Enthaltungen **abgelehnt**.

4.4. Antrag 04 GL / TK: Kranzauszeichnung JP Challenge 1

1.12.8 Bei der JP Challenge Kat I erhalten 35% der Teilnehmer eine Kranzauszeichnung. Die Beschaffung übernimmt der Organisator, die Kosten werden vom Verband übernommen.

Jörg Aebi, TK

Auch hier gibt er die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL unterstützt.

Martin Leuenberger, Sektion Laufenburg

Dieser Antrag wurde in den Rheinsektionen auch diskutiert. Aus Sicht der Rheinsektionen gehört dies nicht ins WKR, sondern in eine Weisung.

Sven Hasler, Sektion Wynau

Die Sektion Wynau lehnt diesen Antrag auch ab. Hier wird die Organisation der durchführenden Sektion beschnitten. Es obliegt der Sektion, ob sie Naturalpreise oder Kranzabzeichen übergibt (Sponsoring).

Peter Lüscher, Sektion Brugg

Für einen Anlass in der Grösse des Oldie-Cup und der JP1-Challenge ist es schwierig, Sponsoren zu finden. Die Investition für die Kranzabzeichen ist ein grosser Budgetposten, wenn man bedenkt, dass das Startgeld nicht höher als Fr. 20.00 sein sollte. Die Brugger-Pontoniere unterstützen diesen Antrag.

Michael Schenk, Sektion Aarwangen

Grundsätzlich müssen wir aufpassen, dass nicht alles reglementiert wird und die durchführende Sektion noch Luft hat zur freien Organisation. Das WKR sollte möglichst schlank gehalten werden und nicht je länger je dicker werden, damit ein Spielraum offenbleibt.

Roland Keller, Sektion Dietikon

Die JP1-Challenge ist ein wichtiger Anlass. Wenn jetzt noch die Möglichkeit besteht, dass man ein Kranzabzeichen abgeben kann, sollte man diesen Antrag unterstützen. Solche Anlässe sind nicht da, um Geld zu verdienen. Unter dem Strich gibt es ein Nullsummenspiel. Das WKR wird durch diesen Artikel nicht dicker.

Jörg Aebi, TK

Martin Leuenberger, das mit den Weisungen ist OK. Im WKR gibt es einige Artikel, die nicht unbedingt hineingehören. Bei der nächst grösserer Revision des WKR werden einige Artikel in eine Weisung überführt.

Pascal Schaffner, Sektion Brugg

Die Sektion Brugg stellt den Antrag, dass die 35% aus dem TK-Antrag gestrichen werden und die Beschaffungskosten der SPSV übernimmt.

Jörg Aebi, TK

Macht den Vorschlag, den TK-Antrag zurück zu ziehen.

Tobias Weber, Sektion Ligerz-Seeland

Ich habe dies ganz anders verstanden. Muss ein Kranz abgegeben werden oder ist dies nur fakultativ? Nach den Diskussionen im Saal ist es ein Muss.

Jörg Aebi, TK

Ja, in der Einleitung habe ich dies auch erwähnt, sollte der Antrag angenommen werden.

Der TK-Antrag 04 mit dem Artikel 1.12.8 wird **einstimmig** zurückgewiesen, zu handlen der TK, um diesen neu zu beraten.

4.5. Antrag 05 GL / TK: Sanktionen

1.19 Sanktionen

1.19.1

Definition

Unter Kampfrichter versteht man alle Personen, welche im Einsatz stehen.

Dies sind z.B.

- Kampfrichter und Funktionäre des SPSV
- Zeitnehmer
- Hörnler und Starter
- usw.

1.19.2

Einzel- und Sektionsfahren

Unsportliches Verhalten, fahren mit falschem Fahrgeschirr, unkorrektes Tenü, ersetzen von defektem oder verlorenem Fahrgeschirr während des Wettkampfs und Verstösse gegen das Wettkampfreglement werden vom Kampfrichter oder dem Funktionär dem zuständigen TK Mitglied (mündlich oder per Notenblatt) mitgeteilt. Die TK trifft anschliessend Sanktionen.

Die Sanktionen betreffen:

- Unsportliches Verhalten gegenüber Kampfrichtern pro Mal 1 Punkt
- Unkorrektes Tenü 1 Punkt
- Fahren mit falschem Fahrgeschirr 4 Punkte
- Ersetzen von defektem oder verlorenem Fahrgeschirr während dem Wettkampf 4 Punkte
- Übrige nicht festgelegte Verstösse gegen das Wettkampfreglement werden fallweise durch das Kampfgericht sanktioniert (Punktabzug bis Disqualifikation).

1.19.3

Spezialwettkämpfe

- Unsportliches Verhalten gegenüber Kampfrichtern pro Mal 60 Sek.
- Übrige nicht festgelegte Verstösse gegen das Wettkampfreglement werden fallweise durch das Kampfgericht sanktioniert (Zeitzuschlag bis Disqualifikation).

Jörg Aebi, TK

Auch hier gibt er die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL unterstützt.

Martin Leuenberger, Sektion Laufenburg

Auch die Rheinsektionen haben diesen Absatz diskutiert. Die Sanktionen stehen ja schon im Reglement! Die Rheinsektionen stellen den Antrag, den Absatz 1.19 zu streichen und den Artikel 1.19.3 im Absatz von den Spezialwettkämpfen zu integrieren.

Sven Hasler, Sektion Wynau

Auch dies wurde in der Sektion Wynau diskutiert. Man will sanktionieren und klar formulieren und im Artikel 1.19.1 steht dann «usw». Hier sind sich die oberen Aare- und Rhonesektionen mit den Rheinsektionen einig, dass man so etwas nicht ins Reglement schreiben kann.

Der Abänderungsantrag der Rheinsektionen, den Absatz 1.19 Sanktionen zu streichen, ausser den Artikel 1.19.3 Sanktionen Spezialwettkämpfe in den entsprechenden Absatz im WKR zu integrieren, wird mit **67 JA** zu 14 NEIN und 0 Enthaltungen **angenommen**.

4.6. Antrag 06 GL / TK: Bedingung zur Teilnahme am Einzelwettfahren

2.2. Bedingungen zur Teilnahme am Einzelwettfahren

2.2.1

NEU

Alle Teilnehmer des Einzelwettfahrens **im Alter von 18 bis 42 Jahren** müssen auch beim Sektionswettfahren teilnehmen.

Die Sektionen dürfen höchstens je 3 Weidlingfahrer bzw. Bootfahrer - über alle Gruppen - im Alter von 18 bis 42 Jahren befreien.

Andernfalls erhält die Sektion Abzüge gemäss Ziffer 2.3.1.

Jörg Aebi, TK

Auch hier gibt er die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL unterstützt.

Roland Keller, Sektion Dietikon

Stellt eine Verständnisfrage.

Der TK-Antrag 06 wird **einstimmig** angenommen.

4.7. Antrag 07 GL / TK: Abfahrt unterhalb eines markierten Felsens

3.6 Abfahrt unterhalb eines markierten Felsens.

3.6.5 Der Anprallpunkt am Felsen zählt.

Beurteilung:

Distanznote 3 - 10 Punkte

Bewertung 10 Punkte

Fehler:

Schlechte Stellung des Schiffes 1 - 4 Punkte

Anfahren des Felsens gem Skizze 1 - 3 Punkte

Absichtliches Abstossen mit dem Körper oder dem Fahrgeschirr am Felsen 1 - 3 Punkte

(Anfahren wird pro Mal bestraft, kumulieren ist möglich)

Anprallen wird nur im Bereich vor der Schnürlatte sanktioniert.

3.6.6 Man darf nötigenfalls bremsen oder retourrudern

3.6.7 Der Transporteur muss direkt bei der Stange angebracht werden. Die Stange sollte in der Regel ca. 40 - max. 50 cm von der wasserseitigen Kante des Felsens nach innen angebracht werden.

3.6.8 Anprallen mit dem Fahrgeschirr wird nicht bestraft.

Jörg Aebi, TK

Auch hier gibt er die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL unterstützt.

Martin Leuenberger, Sektion Laufenburg

Die Rheinsektionen stellen auch hier einen Gegenantrag zum TK-Antrag 07 und 08. «oder dem Fahrgeschirr» ist zu streichen in beiden TK-Anträgen.

Tobias Weber, Sektion Ligerz-Seeland

Man sollte nur Sachen bewerten, die ganz klar ersichtlich sind. Alles andere führt nur zu Diskussionen.

Abänderungsantrag der Rheinsektionen

Nur das absichtliche Abstossen mit dem Körper soll sanktioniert werden. Das «Fahrgeschirr» im TK-Antrag ist zu streichen.

Der Abänderungsantrag der Rheinsektionen zu 3.6.5 wird mit **58 JA** zu 18 NEIN bei 3 Enthaltungen **angenommen**

Der TK-Antrag 07 mit den Änderungen zu 3.6.5 wird mit **73 JA** zu 4 NEIN und 0 Enthaltungen **angenommen**.

4.8. Antrag 08 GL / TK: Umfahren eines markierten Felsens

3.7 Umfahren eines markierten Felsens

3.7.5 Der Anprallpunkt am Felsen zählt.

Beurteilung:

Distanznote 3 - 10 Punkte

Bewertung 10 Punkte

Fehler:

Schlechte Stellung des Schiffes 1 - 4 Punkte

Anfahren des Felsens gem Skizze 1 - 3 Punkte

Absichtliches Abstossen mit dem Körper oder dem Fahrgeschirr am Felsen 1 - 3 Punkte

(Anfahren wird pro Mal bestraft, kumulieren ist möglich)

Anprallen wird nur im Bereich vor der Schnürlatte sanktioniert.

3.7.6 Man darf nötigenfalls bremsen oder retourrudern

3.7.7 Der Transporteur muss direkt bei der Stange angebracht werden. Die Stange sollte in der Regel ca. 40 - max. 50 cm von der wasserseitigen Kante des Felsens nach innen angebracht werden.

3.7.8 Anprallen mit dem Fahrgeschirr wird nicht bestraft

Jörg Aebi, TK

Auch hier gibt er die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL unterstützt.

Abänderungsantrag der Rheinsektionen

Nur das absichtliche Abstossen mit dem Körper soll sanktioniert werden. Das «Fahrgeschirr» im TK-Antrag ist zu streichen.

Der Abänderungsantrag der Rheinsektionen zu 3.7.5 wird mit **61 JA** zu 14 NEIN bei 0 Enthaltungen wird **angenommen**Der TK-Antrag 08 mit den Änderungen zu 3.7.5 wird mit **76 JA** zu 3 NEIN und 0 Enthaltungen **angenommen**.**4.9. Antrag 09 GL / TK: Überfahrt in Linie**

4.4.3.5 Überfahrt in Linie

Der Takt für die Ruderschläge wird im ersten Schiff durch den Fahrchef oder dessen Stellvertreter mit Zeichengebung vorgegeben. Schiffe, die aus der Reihe fallen, versuchen die Linie unter Einhaltung des Taktes wiederherzustellen. Zurufe oder Zeichen von Schiff zu Schiff sind nicht erlaubt.

Der Takt und die Distanz werden auf der ganzen Übersetzstrecke bewertet.

Streichen (2/3 der festgelegten Maximalzeit).

Für die Überfahrt und Landung in Linie wird eine Maximalzeit festgelegt, welche nicht überschritten werden darf. Die Maximalzeit beginnt mit dem Abstossen der Schiffe und endet, sobald das letzte Schiff gelandet ist. Bei Überschreitung der Maximalzeit wird ein Abzug auf das Gruppenresultat vorgenommen gem. 4.4.3.8

Jörg Aebi, TK

Auch hier gibt er die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL unterstützt.

Keine Wortmeldungen

Der TK-Antrag 09 wird mit einer grossen **Mehrheit angenommen**.

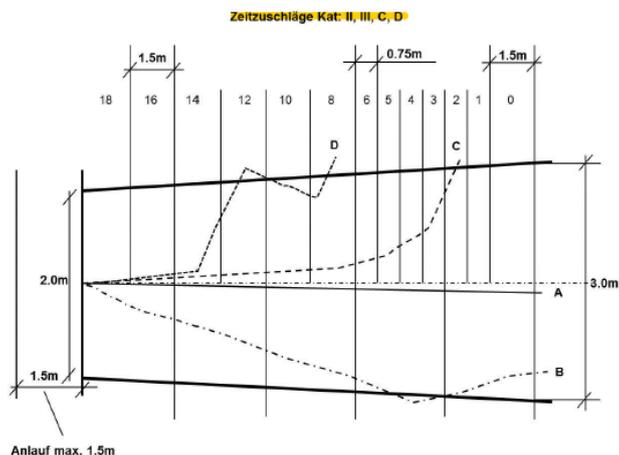
4.10. Antrag 10 GL / TK: Spanntau-Wurfanlage

5.2.9 Spanntau-Wurfanlage

NEU **Zuschläge Kat II, III, C, D, F**

Präzisierung im WKR, damit alle Kategorien erwähnt sind.

5.2.9 Spanntau-Wurfanlage



Jörg Aebi, TK

Auch hier gibt er die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL unterstützt.

Keine Wortmeldungen.

Der TK-Antrag 10 wird mit einer grossen **Mehrheit angenommen**.**4.11. Antrag 11 GL / TK: Bewertung und Rangierung Spezialwettkampf**

5.2.13 Bewertung und Rangierung

ALT Es wird in 5 Kategorien gestartet

NEU **Es wird in folgenden Kategorien gestartet**

Jörg Aebi, TK

Auch hier gibt er die Erklärung der TK und der GL ab. Dieser Antrag wird von der TK und der GL unterstützt.

Keine Wortmeldungen

Der TK-Antrag 11 wird mit einer grossen **Mehrheit angenommen**.**5. Voranschlag 2019**

Das Budget 2019 wurde allen Sektionen per E-Mail zugestellt.

5.1 Mitgliederbewegung

Total Mitglieder 2017: 2'050

Total Mitglieder 2018: 2'042

5.2 Beratung / Genehmigung Voranschlag 2019

Den Einnahmen von Fr. 160'265.-- stehen Ausgaben von Fr. 159'050.-- gegenüber. Zuzüglich des Finanzergebnisses von Fr. 400.-- und dem Fondergebnis von Fr. 3'576.-- resultiert ein Plus von Fr. 5'191.--.

Der grösste Einnahmeposten ist der Beitrag der Armee, welcher zum grossen Teil an die Vereine weitergegeben wird. Die Berechnung dieser Beiträge erfolgt aufgrund der gemeldeten Vereinstätigkeiten, welche seit Anfang 2014 im VVAdmin-Tool vorgenommen werden. Wichtig ist die vollständige und korrekte Meldung durch die Vereine, damit wir keine finanziellen Einbussen ertragen müssen

Thomas Studer erklärt den Konferenzteilnehmern die Mitgliederbewegungen und den Voranschlag 2019 anhand einer Präsentation sachgerecht und kompetent.

Sepp Berger, Sektion Bern

Stellt Verständnisfragen zu den Positionen 4210, 4600, 4601, 4743 und Repräsentationsaufwand.

Diese Fragen werden von Thomas Studer sachgerecht und verständlich beantwortet.

Es gibt keine weiteren Fragen zum Budget.

Der Voranschlag 2019 wird von den Konferenzteilnehmern **einstimmig** z.Hd. der DV 2019 abgesegnet.

6. Zusammenarbeit mit LVb G/Rttg/ABC, SAT bzw. VBS

6.1 Informationen LVb G/Rttg/ABC

Roger Kocher überbringt die Grüsse von Brigadier Stefan Christen, Kdt LVb G/Rttg/ABC. Er besuchte auch dieses Jahr diverse Wettkämpfe und ist beeindruckt, was vor, während und nach den Wettkämpfen geleistet und organisiert wird. Brigadier Stefan Christen dankt für die Leistungen, die für den LVb und zu Gunsten der Armee erbracht werden.

René Wernli verdankt die Worte und die Grüsse von Roger Kocher und Brigadier Stefan Christen.

6.2 Zusammenarbeit mit der LBA

Christian Rein: Die Materialverluste sind weiter zurückgegangen. Dies ist euer Verdienst, danke. Er erwähnt die gute Zusammenarbeit mit dem OK des Eidg. in Bremgarten und dem Materialrückschub. Er informiert uns über die Feedbacks, die er von den Militärmotorfahrern erhält, dass man Sorge zum Material tragen soll. Er erwähnt, wie der Austausch von defektem Material während der Fahrsaison funktioniert und dass das geliehene Material für ein Wettfahren kein Austauschmaterial ist. Das gefasste Material ist zu kontrollieren und fehlendes Material ist innert 72 Stunden der LBA zu melden.

Herr Gianluca Madia im VOL Brugg ist unser Ansprechpartner für sämtliche Materialfragen.

Christian Rein bedankt sich bei den Konferenzteilnehmern für die gute und angenehme Zusammenarbeit während des Jahres und bedankt sich für die Einladung zur PFK.

René Wernli verdankt die Worte an Christian Rein.

Martin Leuenberger, Sektion Laufenburg

Er gibt Christian Rein noch einen Verbesserungsvorschlag mit auf den Weg.

7. Informationen

7.1 VVAdmin-Meldungen

Jörg Aebi: Es gibt eine Weisung vom 13. Dezember 2017 vom Chef der Armee. Gesuche für Anlässe müssen 8 Wochen vor der Durchführung beim SAT sein. Diese bewilligen die Anlässe und spätestens 10 Tage nach dem Anlass muss die Abschlussmeldung getätigt werden. Abschlussmeldungen müssen termingerecht eingereicht werden, es gibt keine Toleranz. Säumige Sektionen haben dies in diesem Jahr gemerkt. Der SPSV sanktioniert seit März 2018 zu spät gemachte oder vergessene Abschlussmeldungen. Ferienabwesenheit ist kein Entschuldigungsgrund. 21 Sektionen haben bis zum Stichtag (15.10.2018) zu spät gemeldet, wovon 10 Sektionen mehrmals gebüsst wurden. Jörg Aebi ruft den Konferenzteilnehmern nochmals in Erinnerung, dass das VVAdmin nicht vom SPSV ist, sondern vom SAT und dass diese Fristen eingehalten werden müssen, damit wir keine finanziellen Einbussen haben. Abschlussmeldungen müssen auch getätigt werden, wenn keine Tätigkeit gemacht wurde. Jörg Aebi informiert auch nochmals, dass Tätigkeiten, die gemeldet sind, auch versichert sind. Keine Meldung, kein Versicherungsschutz.

Anlässlich der SAT-Tagung wurden wir informiert, dass sämtliche Abschlussmeldungen ohne Ausnahme bis am 01. Januar 2019 abgeschlossen sein müssen.

Er bedankt sich bei René Koch vom SPSV, Roger Kocher vom LVb, Stefanie Flütsch, Jan Buff und Kathrin Stucki von der SAT für die gute Zusammenarbeit betreffend die VVAdmin-Meldungen.

Michael Schenker, Sektion Schönenwerd-Gösgen
Was passiert mit dem Bussgeld, wem kommt das zugute?

Jörg Aebi, TK
Dies ist noch nicht genau definiert. Zu gegebener Zeit wird dies von der GL kommuniziert. Wir wurden auch überrascht, dass wir so viele säumige Sektionen hatten.

Stefan Höhn, Sektion Mellingen
Werden noch Kurse für das VVAdmin-Tool, angeboten?

Jörg Aebi, TK
Nein, es gibt noch keine Daten. Wir sind mit dem LVb im Austausch für Wiederholungskurse.

7.2 Vorstellung Lagerleiter 2019, Cornell Staub

Cornell Staub von der Sektion Dietikon stellt sich kurz als neuer JP-Lagerleiter vor. Er durchlief ab dem Gruppenleiter sämtliche Stufen bis zum JP-Lagerleiter. Er bedankt sich beim SPSV für das geschenkte Vertrauen.

René Wernli bedankt sich bei Cornell Staub für das zur Verfügung stellen als Lagerleiter und freut sich auf die Zusammenarbeit.

7.3 Schwimmprüfungen Jungpontoniere

Markus Frei: Das Pilotprojekt der Schwimmprüfungen wird im Jahr 2019 eingeführt. Er erklärt anhand einer Präsentation nochmals, was alles gilt. Diese festgelegten Prüfungen kann jeder Bademeister prüfen und testen.

Daniel Spring, Sektion Aarwangen
Warum muss die Kat. 1 gleich viel tauchen wie die Kat. 2 und 3? Kann man da noch was ändern?

Markus Frei, TK
Dies werden wir noch anpassen bei der Kat. 1

7.4. Vorstellung Tätigkeit IG Limmat

Stefan Büchi von der Sektion Zürich stellt uns die IG Limmat vor, was sie macht und wo sie schon erfolgreich war. Das Ziel der IG ist, dass die Flüsse schiffbar bleiben. Mit seiner eindrücklichen Präsentation zeigt er uns auf, was alles möglich ist, wenn man die Gespräche mit Kanton und Bauherren sucht und führt, wenn an einem Fluss etwas verändert werden soll. Er animiert uns, auch bei anderen Flüssen wie Aare, Rhein etc. solche Interessen-Gemeinschaften zu gründen.

Die gesetzliche Grundlage ist das Bundesgesetz der Binnenschifffahrt.

René Schraner, Präsident der IG Limmat richtet auch ein paar Worte an die Konferenzteilnehmer.

René Wernli verdankt die Worte der IG Limmat und erwähnt auch, dass die Sektionen Worblaufen und Olten in Projekte verwickelt sind, die das Vereinsleben beeinträchtigen würden, wenn kein Einspruch gemacht wird und Gespräche gesucht würden.

8. Jahresprogramm / Kurswesen 2019

8.1 Jahresprogramm 2019

Jörg Aebi informiert uns, dass die Sektion Wallbach die JP1-Challenge und den Chnüppu-Cup durchführen wird. Das Datum wird noch bekannt gegeben.

Das Jahresprogramm 2019 wird präsentiert. Leider gibt es nächstes Jahr keine Schweizermeisterschaft bei den Aktiven, trotz intensiver Suche von Seiten der TK und GL.

Jörg Aebi erwähnt nochmals das JP-Lager-Datum, das vom 25.07. – 03.08.2019 in Einigen stattfindet.

8.2 Kurswesen 2019

Der Einsatzleiter-Kurs findet am 06.03.2019 und 20.03.2019 in Bremgarten und Wangen a.A. statt. Der Kampfrichtergrundkurs findet am 18.05.2019 in Bremgarten statt, parallel zum Fällbaum-Cup. In Planung ist, auch noch ein Jungpontonier-Leiterkurs, ein Materialverwalter-Kurs und ein VVAdmin-Kurs, diese Daten werden zu gegebener Zeit kommuniziert.

Das Jahresprogramm und die Kursdaten werden wie gewohnt auf der Homepage und im Verbandsorgan publiziert.

9. Vorbereitung von Anträgen z.Hd. DV 2019

Es sind keine DV-Anträge aus den Sektionen eingegangen.

10. Verbands- und Vereinstermine 2019 – 2022

Jörg Aebi präsentiert eine Folie mit den Verbands- und Vereinsterminen, die schon fix sind, für die nächsten 4 Jahre. Die Verbands- und Vereinstermine sind/werden auch laufend auf unserer Homepage und im Pontonier publiziert.

11. Verschiedenes

11.1 Vorstellung der Einzelwettfahren 2019

Die Sektion Bremgarten stellt uns den Parcours des Fällbaum-Cups vor. Der Wettkampf-Parcours wurde bei allen Kategorien leicht modifiziert und abgeändert.

Startgeld:

Kategorie II, III, C, D und F: Fr. 30.00 Kategorie I: Fr. 15.00

Die Sektion Mellingen stellt uns den Oldie-Cup vor. Ausser dem Wettkampfparcours sind noch keine weiteren Details bekannt.

Die Sektion Wynau stellt uns das Einzelwettfahren und die JP-Schweizermeisterschaft vor.

Startgeld:

Kategorie C, D und F: Fr. 55.00 Kategorie II + III: Fr. 45.00 Kategorie I: Fr. 15.00
Im Festkartenpreis sind keine Essen eingerechnet. Ein Mittagessen kann vorbestellt werden.

Die Basler-Pontoniere stellen den 1. Mondschein-Cup vor. Der Start der ersten Sektion wird um 20:30 Uhr sein. Es werden auch aus zeitlichen Gründen nur 240 Schiffe zugelassen.

Die Kategorien I/II/III werden am Start nicht zugelassen.

Startgeld:

Kategorie C, D und F: Fr. 40.00 pro Teilnehmer (Fr. 80.00 pro Schiff).

11.2 Umfrage

Sepp Berger, Sektion Bern

Die TK leistet eine enorme Arbeit unter dem Jahr für die Wettkämpfer und die Sektionen, dafür sind wir dankbar. Bei einer angebrachten Kritik sollte man aber immer noch fair bleiben. In meinem früheren Job habe ich mich immer gefragt ist etwas «nice to have, oder need to have». Manchmal habe ich das Gefühl, dass gewisse Anträge ins «nice to have» gehen statt ins «need to have». Die Reglementsanpassungen sollte man bündeln und in einen gewissen Rhythmus anpassen und nicht jedes Jahr etwas ändern. Er verdankt die Arbeit in der TK.

Jörg Aebi, TK

Erwähnt, dass die TK solche Worte ernst nimmt und froh ist über solche Feedbacks.

René Wernli verabschiedet Martin Leuenberger von der Sektion Laufenburg, der heute an seiner letzten PFK anwesend war. Er gibt nächstes Jahr sein Amt nach 25-jährigen Tätigkeit als Fahrchef ab. René Wernli überreicht ihm zwei Flaschen Wein.

Martin Leuenberger bedankt sich bei René Wernli für das Präsent zum Abschied.

René Wernli macht nochmals einen Aufruf, dass der SPSV auf die nächste DV 2019 einen Redaktor für unser Verbandsorgan sucht. Geeignete Kandidaten aus den Sektionen können sich beim Zentralpräsidenten melden.

René Wernli bedankt sich bei der Sektion Zurzach für die Organisation der diesjährigen PFK.

Er wünscht den Anwesenden eine gute Heimkehr und schliesst die PFK 2018.

Derendingen, 22. November 2018

René Wernli
Zentralpräsident

Beat Lüscher
Chef - Verbandssekretariat